

2. Problemstellung

Die vorliegende Untersuchung soll die normale auditive Entwicklung bei Grundschulkindern der Klassenstufen 2 und 3 beschreiben und die diagnostischen Erfassungsmöglichkeiten einzelner Aspekte der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung darstellen. Ziel dieser Beschreibung ist ein Instrumentarium, mit dem von der normalen Entwicklung abweichende, auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsprozesse erfasst werden können. Des Weiteren wird anhand einer kleinen Gruppe von Patienten, der gleichen Klassenstufen, die mit dem Verdacht auf eine AVWS in der Klinik vorgestellt wurden, dieses Instrumentarium überprüft. Die verwendeten Testverfahren sollten in der Lage sein, Kinder mit Problemen in der auditiven Verarbeitung und Wahrnehmung zu erfassen. Ziel ist für die klinische Praxis, zu einem zweischrittigen Untersuchungsdurchgang zu gelangen, der mit einem effektiven „Screening“ beginnt, um dann die auditiv auffälligen Kinder gezielt einer weiteren Diagnostik zuführen zu können.

Dies ist notwendig, da in den letzten Jahren in großem Umfang Kinder im schulpflichtigen Alter mit der Verdachtsdiagnose „auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung“ (AVWS) vorgestellt werden. Anlass für die Vorstellung sind in den meisten Fällen Schwierigkeiten beim Erlernen der Rechtschreibung und teilweise auch beim Lesen. Diese Probleme werden von Schule oder Elternhaus meist am Ende des 2., Anfang des 3. Grundschuljahres bemerkt. Derzeit mangelt es aber nicht nur für den deutschen Sprachraum an Beschreibungen der normalen AVW dieser Altersgruppe bzw. von Kindern generell mittels valider Untersuchungsmethoden. Darüber hinaus besteht bei dieser Altersgruppe bei Vorliegen einer Störung in der auditiven Wahrnehmung noch die Möglichkeit, durch ein gezieltes Training Defizite aufzuarbeiten und Strategien anzubieten, die ein erfolgreiches Lernen ermöglichen. Im deutschsprachigen Raum fehlt bislang eine Analyse, der in der klinischen Praxis eingesetzten Testverfahren. Die in der Untersuchung verwendete Testbatterie gehört in phoniatriisch-pädaudiologischen Zentren in ähnlicher Form zum Standard (Nickisch et al. 2002b).

Mit der Untersuchung sollten im Einzelnen folgende Fragen geklärt werden:

- Welche auditiven Leistungen können wir von Grundschulern des zweiten und dritten Schuljahres erwarten, die kognitiv, visuell und bezüglich ihrer Rechtschreibleistungen altersentsprechend entwickelt sind?
- Wie sind die Ergebnisse dieser Untersuchungsverfahren an einem gleichaltrigen Kollektiv, das mit „Verdacht“ auf AVWS in der Klinik vorgestellt wurde?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen Rechtschreibleistungen und AVW?

- Können für die auditiven Einzelleistungen dieser Altersgruppen (Jahrgangsstufen) kritische Werte als Diagnostikkriterium ermittelt und ein Untersuchungskonzept für die Erfassung der AVWS erstellt werden?